

Gottesdienst zum Selberrmachen am zweiten Sonntag nach Epiphania, 17. Januar 2021

Wenn Sie den Gottesdienst nicht alleine feiern, legen Sie fest, wer die Aufgabe des Vorbeters (V) übernimmt. Mit (A) antworten die anderen.

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

V: Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

A: der Himmel und Erde gemacht hat.

V: Für viele liegt Weihnachten schon wieder lange zurück. Aber das, was dieses Fest ausmacht - die Freude, die den Hirten von Bethlehem verkündet wurde - das soll weiterwirken auch in unserem Alltag, auch in schwierigen und manchmal kummervollen Zeiten. Darum geht es im Gottesdienst an diesem Sonntag, den wir im Geist mit anderen Menschen aus unserer Gemeinde verbunden feiern.

V: Danket dem Herrn und rufet an seinen Namen;
verkündigt sein Tun unter den Völkern!

A: Rühmet seinen heiligen Namen;

es freue sich das Herz derer, die den Herrn suchen!

V: Fraget nach dem Herrn und nach seiner Macht,
suchet sein Antlitz allezeit!

A: Gedenket seiner Wunderwerke, die er getan hat,
seiner Zeichen und der Urteile seines Mundes,

V: Du Geschlecht Abrahams, seines Knechts,
ihr Söhne Jakobs, seine Auserwählten!

A: Er ist der Herr, unser Gott,
er richtet in aller Welt.

V: Er gedenkt ewiglich an seinen Bund,
an das Wort, das er verheißen hat für tausend Geschlechter,

A: Ehre sei Gott dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist

V: wie es war im Anfang, jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

V: Gott des Himmels und der Erde, höre unser Gebet:

Breite über uns aus deine Gnade und Wahrheit
und bewahre uns in deinem Frieden.

Darum bitten wir durch Jesus, unsern Herrn.

Amen.

Wenn Sie möchten, singen oder lesen Sie die Strophen 1, 2 und 6 des Liedes EG 396 „Jesu meine Freude“

V: Die Epistel-Lesung zum heutigen Sonntag steht im ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth im 2. Kapitel:

Brüder und Schwestern,

als ich zu euch kam, kam ich nicht mit hohen Worten oder hoher Weisheit, euch das Geheimnis Gottes zu predigen. Denn ich hielt es für richtig, unter euch nichts zu wissen als allein Jesus Christus, ihn, den Gekreuzigten.

Und ich war bei euch in Schwachheit und in Furcht und mit großem Zittern; und mein Wort und meine Predigt geschahen nicht mit überredenden Worten der Weisheit, sondern im Erweis des Geistes und der Kraft, auf dass euer Glaube nicht stehe auf Menschenweisheit, sondern auf Gottes Kraft.

Denn wir reden, wie geschrieben steht: »Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben.«

An dieser Stelle können Sie das Glaubensbekenntnis sprechen, das uns mit allen Christen verbindet.

Dann lesen Sie die Predigt von Pastor Frank Erichsmeier. Sie können ihn auch hören auf unserer Homepage www.detmold-lutherisch.de.

Nach der Predigt können Sie das Liedes EG 398 „In dir ist Freude“ singen oder lesen.

V: Lasst uns miteinander und füreinander beten.

Gott, unser Vater,
viele haben es schwer in diesen Tagen.
An sie wollen wir denken,
wenn wir nun vor dir still werden und beten.

Wir denken an die Kinder,
deren Schulunterricht nun wieder begonnen hat,
und doch ist so vieles so anders,
weil die meisten ihre Freundinnen und Freunde nicht wiedersehen
und das Lernen alleine vor den Computerbildschirmen
manchmal schwer ist.
Lass sie zurechtkommen -
und, Herr, gib ihnen Freude.

Wir denken an die Menschen,
die arbeiten auf den Stationen und in den Operationssälen
unserer Kliniken,
die sich Sorgen machen um die Erkrankten, die ihnen anvertraut sind,
und um die vielen, die womöglich noch dazukommen werden.
Unser Gebet gilt auch allen Mitarbeitenden
in den Alten- und Pflegeheimen,
die jetzt schon bis an die Grenzen ihrer Kraft arbeiten.
Trage du sie durch -
und Herr, gib ihnen Freude.

Wir denken an Menschen,
die vereinsamt sind,
die nur wenig Kontakt haben zu anderen in diesen Zeiten,
die zu tragen haben an ihrer Angst oder ihrer Niedergeschlagenheit.
Wir beten auch für alle, die sich sorgen,
dass langsam das verrinnt und verbraucht ist,
was ihnen bisher Halt und Kraft gegeben hat.
Schicke du ihnen Engel und Menschen an ihre Seite -
und Herr, gib ihnen Freude.

Wir beten für die,
die an's Ende kommen:

an's Ende ihrer Weisheit und ihres Mutes,
an's Ende ihrer Kraft und ihrer Möglichkeiten.
Und wir beten auch für die,
die an das Ende ihres Lebens kommen.
Lass sie erfahren, dass im Ende du den neuen Anfang schenkst
und, Herr - führe sie heim in deine Freude.

Und so beten wir auch für uns selbst,
dass wir nicht verzweifeln
an unserer Schwachheit und unserer Mutlosigkeit,
ja, auch nicht verzagen,
wenn du selbst, Gott, uns fremd wirst
und wir den Eindruck haben, dass du dich vor uns verbirgst.
Wir sind ja doch dein, o Herr,
so mach dich zu schaffen mit uns,
denn wir lassen dich nicht.
Herr, gib uns deine Freude!

V: Und alles, was wir dich noch bitten wollen,
das legen wir hinein in die Worte,
die dein Sohn selbst uns gelehrt hat:

A: Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

V: Gott, wir bitten dich:
Schau auf uns,
auf alle, die wir lieben,
auf alle, mit denen wir verbunden sind,
auf unser Land und die ganze Welt:

A: Der Herr segne uns und behüte uns.
Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. Amen.